

Naa, Franz! Wie wär's mit einem Weinbrand

(zrcw) - Nein, liebe Leser, heute werden Sie nicht erneut zum Sprit-Schlucken ermuntert. So wie vor einer Woche, als ich Ihnen den Löwenzahnlikör schmackhaft machen wollte beziehungsweise gemacht habe. Möglicherweise haben Sie ja bereits die ersten Löwenzahnblüten gesammelt, gezuppelt und mit Kandis und Korn aufgesetzt. Heute möchte ich Ihnen ein bewährtes Hausrezept in Erinnerung rufen, das in nahezu jeder Hausapotheke unserer Großeltern-Zeit zu finden war. Ich spreche vom »spiritusvinigallici«, dem Geist des Weines der Gallier, dieser freundliche Vorläufer unserer französischen Asterix-Nachbarn, daher kurz: vom guten alten Franz-Brantwein. Der ist nun – äußerlich angewandt – ein wirklich probates, veganes Hausmittel nicht allein oberflächlich zur Förderung der verbesserten Hautdurchblutung, sondern er entfaltet auch seine Tiefenwirkung in der Selbstbehandlung von Muskelkater oder Muskelschmerzen, bei Verspannungen und Verrenkungen, bei Prellungen und Zerrungen, bei Ver-



Der Bergedorfer Dermatologe Dr. Claus Dreessen gibt wöchentlich Tipps und Tricks rund um das Thema Haut.

Foto: Privat

stauchungen und Gliederschmerzen oder ganz allgemein bei »... isch han Rücken«!

Jeder Wanderer oder Marathonläufer wird seine wohltuende Wirkung zur Linderung heißer, brennender Füße zu schätzen wissen. Ein, zwei Handvoll davon abgefüllt im Flachmann passen auch noch in die letzte Rucksackecke. Vorbeugend soll er angewendet werden bei Bettlägerigen, um ein Wundliegen oder schlimmer noch, um die gefürchteten Dekubital-Ulzera zu vermeiden (lateinisch decubare = sich niederlegen; ulcus = Geschwür), weil eben auf diese Weise die vermehrte Hautdurchblutung angeregt wird. Gleichermassen ist dies bei Menschen mit Zuckerkrankheit (= Diabetes) angezeigt, bei welcher unter anderem zunächst die kleinsten Gefäße betroffen sind; so auch die der Haut, insbesondere die der Füße und Unterschenkel.

Wie wende ich ihn an? Ganz simpel mittels Einreiben, Einmassieren oder Einklopfen. Noch heute habe ich das befreiende Aaaaah und Ooooh meines Großvaters im Ohr, wenn unser Ömchen seinen Rücken mit Franzbrantwein abklatschte. Wofür ist er nicht geeignet? Für offene Wunden oder Geschwüre, durchaus aber für deren Umgebung. Wiederum nicht (!!!) für Kleinkinder unter zwei Jahren. Campher- und Levomenthol-Anteile im Franzbrantwein können in seltenen Fällen zu Atembeschwerden führen. Zumeist sind noch Duftstoffe wie Latschenkiefer oder andere ätherische Öle beigemischt. Wer von Ihnen also auf einen dieser Stoffe nachgewiesenermaßen allergisch reagiert, der sollte tunlichst darauf verzichten. Werdende Mütter, sprich Schwangere, sollten darin nicht grad baden, gegen eine Anwendung beispielsweise am geprellten oder verstauchten Fußgelenk oder Knie ist überhaupt nichts einzuwenden. Wissen sollten Sie, dass der relativ hohe Alkoholgehalt im Franzbrantwein über den Weg der Hautfett-Herauslösung die Haut austrocknen kann. Dies gilt insbesondere für uns betagtere Zeitgenossen, deren Haut sowieso mangels altersbedingter abnehmender Talgproduktion eher zur Trockenheit neigt. Ja und? Dann wird eben nach der Einreibung ordentlich nachgepflegt oder nachgefettet! Zu diesem Thema habe ich mich ja bereits in einem früheren Artikel an dieser Stelle ausnehmend und hinreichend geäußert. Ich verzichte ganz bewusst darauf, Ihnen hier eine Eigen-Rezeptur zur Selbstherstellung anzubieten. Die ist zwar nicht kompliziert, aber doch ein wenig umständlich, und außerdem finden Sie den guten Franzbrantwein in jedem herkömmlichen Drogeriemarkt, in Ihrer Apotheke oder beim Kaufmann. Und teuer ist er obendrein auch nicht. Bewahren Sie ihn gut verschlossen auf, sonst ist der Sprit (zu) rasch verdunstet. Mehrfachanwendungen am Tag sind okay. So kommen auch Sie – geprellt oder ungeprellt – auf jeden Fall belebt und erfrischt durch den Frühling (oder von Ihrer Berg- oder Feldmarkwanderung heim)! Weitere Infos: www.dreessendoc.com

nen Rücken mit Franzbrantwein abklatschte. Wofür ist er nicht geeignet? Für offene Wunden oder Geschwüre, durchaus aber für deren Umgebung. Wiederum nicht (!!!) für Kleinkinder unter zwei Jahren. Campher- und Levomenthol-Anteile im Franzbrantwein können in seltenen Fällen zu Atembeschwerden führen. Zumeist sind noch Duftstoffe wie Latschenkiefer oder andere ätherische Öle beigemischt. Wer von Ihnen also auf einen dieser Stoffe nachgewiesenermaßen allergisch reagiert, der sollte tunlichst darauf verzichten. Werdende Mütter, sprich Schwangere, sollten darin nicht grad baden, gegen eine Anwendung beispielsweise am geprellten oder verstauchten Fußgelenk oder Knie ist überhaupt nichts einzuwenden. Wissen sollten Sie, dass der relativ hohe Alkoholgehalt im Franzbrantwein über den Weg der Hautfett-Herauslösung die Haut austrocknen kann. Dies gilt insbesondere für uns betagtere Zeitgenossen, deren Haut sowieso mangels altersbedingter abnehmender Talgproduktion eher zur Trockenheit neigt. Ja und? Dann wird eben nach der Einreibung ordentlich nachgepflegt oder nachgefettet! Zu diesem Thema habe ich mich ja bereits in einem früheren Artikel an dieser Stelle ausnehmend und hinreichend geäußert. Ich verzichte ganz bewusst darauf, Ihnen hier eine Eigen-Rezeptur zur Selbstherstellung anzubieten. Die ist zwar nicht kompliziert, aber doch ein wenig umständlich, und außerdem finden Sie den guten Franzbrantwein in jedem herkömmlichen Drogeriemarkt, in Ihrer Apotheke oder beim Kaufmann. Und teuer ist er obendrein auch nicht. Bewahren Sie ihn gut verschlossen auf, sonst ist der Sprit (zu) rasch verdunstet. Mehrfachanwendungen am Tag sind okay. So kommen auch Sie – geprellt oder ungeprellt – auf jeden Fall belebt und erfrischt durch den Frühling (oder von Ihrer Berg- oder Feldmarkwanderung heim)! Weitere Infos: www.dreessendoc.com